

Pressemitteilung
zur Sonderausstellung des Karl-May-Hauses anlässlich des 176. Geburtstages
Karl Mays

„Den Schalk im Nacken – Heiteres um Karl May“

Eröffnung: Samstag, 24. Februar 2018, 15 Uhr in der Karl-May-Begegnungsstätte

Karl May – der meistgelesene Schriftsteller deutscher Sprache – ein Humorist, ein Schalk, ein Spaßvogel, ein Schlitzohr oder, wie man heute sagen würde, ein Comedian? Haben die Abenteuer seiner Helden Platz für Komik, Narretei und Spaß? Bieten sein Leben und sein literarisches Werk fern von flachen Witzen Ansätze zum Schmunzeln und Lachen?

Diesem reizvollen Thema, bis dato zu Unrecht vernachlässigt, widmet sich die neue Sonderausstellung des Karl-May-Hauses in Hohenstein-Ernstthal, kaum dass die Faschingszeit vorbei ist und der Alltag wieder Sehnsucht auf Humor und gute Laune produziert, wohl wissend, dass Humor eine ernste Angelegenheit ist.

Die sprichwörtliche Redewendung „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“ begleitet Leben, Werk und Wirken Karl Mays permanent und dauerhaft. Ironie, Spott und Witz bis hin zu tragikomischen Lebensumständen führen uns auf amüsanter Weise durch die Zeit- und Alltagsgeschichte verschiedenster seiner literarischer Protagonisten und Mitmenschen aus dem Bekanntenkreis Mays bis hin zu deren Rezeption in unserer Zeit.

In der Präsentation treffen wir auch auf personifizierte Spaßvögel (die Sachsen sind klar in der Überzahl), die schon allein durch ihre Benennung geprägt sind: Sam Hawkens, Tante Droll oder Hobble-Frank. Natürlich auch der berühmt-berüchtigte Wegbegleiter Kara Ben Nemsis Hadschi Halef Omar Ben Hadschi Abul Abbas Ibn Hadschi Dawud al Gossarah, der mit Sicherheit heute allein mit seinem Namen bei jeder Passkontrolle Probleme hätte.

Wenn auch Humor immer zugleich Geschmackssache ist, so haben wir es beim Vater von Winnetou und Old Shatterhand biografisch gesehen mit einem nicht nur abenteuerlichen, sondern insgesamt recht gebrochenen Leben zu tun. Glücklicherweise ist wer trotzdem lacht? Bei weitem nicht. Die in der Sonderausstellung präsentierte Auswahl beweist auf verschiedenste Weise, dass der Humor zu den Tugenden und Grundstimmungen des Fabulierers gehörte und durchaus einen Baustein seines Erfolges darstellt. Mays Hang zu kleinen Späßchen auch im realen Leben ist oft genug bezeugt und hat heute, 150 Jahre später, unsere Sympathie, auch wenn diese im Rahmen spielerischen Leichtsinns gelegentlich im Gefängnis endeten....

Damals wie heute kann man problemlos Spaß- und Pechvogel zugleich sein, solange der Humor nicht vor einem selbst Halt macht.

Die Ausstellung ist bis 2. April 2018 geöffnet.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr

Eintrittspreise: - Erwachsene 3,- € (2,- € als Gruppenermäßigung ab 10 P.)
- Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: kostenlos

Parkplätze direkt am Museum.

Weitere Informationen / Downloads unter: www.karl-may-haus.de